



Projektträger: Gemeinde Hude

Projektkosten: 16.879,00 €

LEADER-Förderung: 8.440,00 €

Handlungsfeld: Die beantragte Maßnahme ist dem Handlungsfeld 1 (Tourismus/Kultur) und hier dem Handlungsfeld 1.2 zuzuordnen. Ein Ziel unseres Regionalen Entwicklungskonzepts ist, die historische Bausubstanz zu bewahren.

Schadenskartierung Alte Klosterruine, Hude

Der Monumentendienst hat in der Zeit vom 06.03. – 08.03.2017 die Klosterruine inspiziert. Die Ruine ist ein einzigartiges Baudenkmal von nationaler Bedeutung in der Fördergebietskulisse. Im Inspektionsbericht vom 16.03.2017 führt der Monumentendienst aus, dass Steine, Fragmente oder Fugenstücke etc. in einigen Bereichen des Bauwerks abzustürzen drohen. Um Personenschäden zu vermeiden, sollte ein an die Situation angepasster Sicherheitsabstand eingerichtet werden. Die freie Zugänglichkeit sollte eingeschränkt werden und eine Besichtigung nur im Beisein von geschultem Fachpersonal erfolgen.

Die Gemeinde Hude hat daraufhin umgehend reagiert und Anfang April 2017 das Gelände mit der Ruine mittels Bauzaun ausgezäunt. Derzeit besteht lediglich ein Zugang über den Klostersaal, der ausschließlich in Begleitung des Fördervereins „Klosterfreunde“ im Rahmen einer Führung möglich ist. Die Vereinsmitglieder kennen die gefährlichen Bereiche, so dass eventuelle Personenschäden weitestgehend ausgeschlossen werden können.

Im ersten Schritt ist eine Feststellung der Schäden erfolgt.

- Sichtung und Recherche von Bestandsunterlagen
- Bearbeitung der Bestandszeichnungen für die Schadenskartierungspläne
- Fotografische Schadensaufnahme und Schadenskartierung
- Übertragung der vor Ort festgestellten Schäden in Schadenskartierungspläne
- Erarbeitung eines Konzeptes für die Sicherung und Konservierung der Mauerwerks-Masken sowie der historischen Putze
- Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege (inkl. der erforderlichen Ortstermine)
- Erstellung eines Wartungs- und Pflegeplanes für den langfristigen Erhalt der Klosterruine
- Erstellung einer Kostenberechnung für die festgestellten und geplanten Erhaltungsmaßnahmen
- Auflistung der Ergebnisse in Form einer Broschüre zur möglichen Einwerbung von Fördermitteln
- Einsatz eines für die Schadenskartierung benötigten Hubsteigers